

## **Zu meiner Verwendung der Begriffe Behinderte, Krüppel, Frauen bzw. Menschen mit ´Behinderungen´ und anders fähige Menschen**

Viele erschrecken sich, wenn sie das Wort „Krüppel“ oder „Krüppel-Frau/Lesbe“ lesen. Dieser Begriff stammt aus einer politischen Bewegung. Ihn zu verwenden ist die Benutzung eines ursprünglich negativ besetzten Ausdrucks als positiv umgedeuteten Kampfbegriff, genauso wie bei der Bezeichnung „schwul“ in der Schwulenbewegung, bei den in der Frauenbewegung positiv besetzten „Hexen“ und dem „black is beautiful“ der schwarzen Bürgerrechtsbewegung. Der Ausdruck „Krüppel“ soll die reale Distanz und das Machtverhältnis zwischen „nichtbehinderten“ und „behinderten“ Menschen nicht länger verschleiern. Außerdem beinhaltet er die diskriminierenden Aspekte der Bezeichnung „Behinderte“ nicht. Der Ausdruck „Behinderte“ reduziert uns auf unsere Einschränkungen und ignoriert unsere Fähigkeiten. Alle Menschen mit „Behinderungen“ haben Fähigkeiten. Außerdem bringt jede „Behinderung“ besondere Fähigkeiten mit sich. Z.B. einen besseren Tastsinn bei blinden Menschen, andere Arten der Beweglichkeit bei Menschen mit ungewöhnlich geformten Gliedmaßen usw. usf.

Daher trifft die Beschreibung „Behinderte“ auf die Menschen, die ich meine, nicht zu und wertet sie darüber hinaus ab. Weil jedoch vielen dieses Wort so wichtig zu sein scheint und sie den Begriff „Krüppel“ ablehnen, verwende ich den Ausdruck „Menschen mit ´Behinderungen´“ trotz meines Unbehagens manchmal. Aber ich setze ihn in Anführungszeichen.

Statt von „Behinderten“ von „Frauen mit ´Behinderungen´“ zu reden, nimmt ihnen die Geschlechtslosigkeit und macht deutlich, daß „behindert“ zu sein nur eine von mehreren möglichen Eigenschaften ist. Frauen/Menschen mit „Behinderungen“ sind in erster Linie Frauen bzw. Menschen. Die „Behinderung“ kommt nur als näher bezeichnendes Merkmal hinzu.

Manchmal verwende ich auch die Beschreibung „anders fähige Menschen“. Ich finde sie gut und treffend.

Denn ich finde, genau darum geht es: Wir machen bestimmte Dinge anders als der Durchschnitt. Es ist aber nicht besser oder schlechter, Rollstuhl zu fahren, mit den Füßen zu gehen, mit den Füßen zu schreiben, Gebärdensprache zu sprechen,... – wir machen es nur anders als die Mehrheit. Wir haben Fähigkeiten, wir sind nicht als typischstes Merkmal behindert oder eingeschränkt.

Da die Beschreibung „anders fähige Menschen“ bisher leider sehr selten verwendet wird, wissen viele jedoch nicht, was ich mit „anders fähig“ meine.

Dieser Text wurde in ähnlicher Fassung erstmals veröffentlicht unter:  
Ruhm, Kassandra (1997), Anmerkungen zum Artikel Eingeschränkte Sexualität?? In:  
Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Band 45/97, „eigen sinn lich“. Sexualität und  
Feminismus. Köln: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis e.V., S. 68